



US-Urteil erhöht Druck auf EU-US-Datentransfers – Data Privacy Framework vor neuer Bewährungsprobe

Dirk Pappelbaum

Eine Entscheidung des US Supreme Court könnte die Diskussion um den transatlantischen Datenschutz neu entfachen. Das Gericht hat im Verfahren Trump v. Slaughter die Befugnisse des US-Präsidenten gegenüber bislang unabhängigen Bundesbehörden deutlich ausgeweitet. Betroffen ist unter anderem die Federal Trade Commission (FTC), die eine zentrale Rolle bei der Durchsetzung des EU-US Data Privacy Frameworks (DPF) spielt.

Institutionelle Stabilität wird zum datenschutzrechtlichen Faktor

Die Entscheidung des Supreme Court betrifft zunächst das amerikanische Staatsorganisationsrecht. Ihre datenschutzrechtliche Relevanz ergibt sich erst aus der europäischen Perspektive. Die Datenschutz-Grundverordnung verlangt für Datenübermittlungen in Drittstaaten ein mit der EU vergleichbares Schutzniveau. Dieses bemisst sich nicht allein an materiellen Datenschutzregeln, sondern ebenso an wirksamen und unabhängigen Kontroll- und Rechtsschutzmechanismen.

Genau an diesem Punkt setzt die aktuelle Diskussion an. Kann die Leitung der FTC künftig leichter durch den Präsidenten ausgetauscht werden, stellt sich die Frage, ob ihre institutionelle Unabhängigkeit noch den Anforderungen genügt, die der Europäische Gerichtshof in seinen bisherigen

Entscheidungen zu Safe Harbor und Privacy Shield formuliert hat.

Die FTC ist dabei zwar ein wesentlicher Bestandteil des Data Privacy Frameworks, jedoch nicht dessen einzige Säule. Zum Schutzsystem gehören ebenso die Executive Order 14086, das Data Protection Review Court sowie weitere Beschwerde- und Kontrollmechanismen. Ob die jüngste Entscheidung deshalb ausreicht, den Angemessenheitsbeschluss insgesamt zu erschüttern, ist derzeit offen.

Bekanntes Muster rechtlicher Unsicherheit

Datenschutzaktivist Max Schrems und seine Organisation noyb haben bereits angekündigt, auch das Data Privacy Framework gerichtlich überprüfen zu lassen. Datenschutzbehörden in Europa beobachten die Entwicklung ebenfalls aufmerksam und fordern eine Bewertung

der möglichen Auswirkungen auf den bestehenden Angemessenheitsbeschluss.

Ein erneutes Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof wäre allerdings kein kurzfristiges Ereignis. Bereits die Verfahren zu Safe Harbor und Privacy Shield erstreckten sich über mehrere Jahre. Sollte es zu einer neuen Klage kommen, dürfte auch diesmal zunächst eine längere Phase rechtlicher Unsicherheit entstehen.

Für Unternehmen besteht derzeit kein Handlungszwang

Für Unternehmen und Publisher ändert sich aktuell zunächst nichts. Datenübermittlungen auf Grundlage des Data Privacy Frameworks bleiben zulässig. Eine vorschnelle Migration bestehender Systeme wäre deshalb weder rechtlich geboten noch wirtschaftlich sinnvoll.

Die Entwicklung unterstreicht jedoch erneut ein strukturelles Problem: Internationale Datenstrategien bleiben anfällig für politische und gerichtliche Veränderungen außerhalb Europas. Wer heute neue digitale Infrastrukturen plant, sollte deshalb nicht allein technische Leistungsfähigkeit oder Kosten berücksichtigen, sondern auch die langfristige regulatorische Stabilität der eingesetzten Dienste bewerten.

Datenschutz wird zunehmend zur Standort- und Architekturfrage

Die Debatte reicht damit über den Einzelfall hinaus. Nicht einzelne Gerichtsentscheidungen verändern die Rahmenbedingungen digitaler Geschäftsmodelle, sondern die wiederkehrende Unsicherheit über die Beständigkeit transatlantischer Rechtsgrundlagen. Bereits Safe Harbor und Privacy Shield scheiterten vor dem Europäischen Gerichtshof. Das Data Privacy Framework steht nun erneut unter Beobachtung.

Die eigentliche wirtschaftliche Konsequenz liegt deshalb weniger in einem möglichen Wegfall des Frameworks als in der steigenden Bedeutung resilienter Datenarchitekturen. Unternehmen, die personenbezogene Daten stärker innerhalb Europas verarbeiten oder datensparsame Geschäftsmodelle etablieren, reduzieren nicht nur regulatorische Risiken. Sie gewinnen zugleich an Planungssicherheit in einem Rechtsraum, dessen Stabilität zunehmend selbst zum Wettbewerbsfaktor wird.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950692/US-Urteil-erhoeht-Druck-auf-EU-US-Datentransfers---Data-Privacy-Framework-vor-neuer-Bewaehrungsprobe/>